



Chronik des Vereins Energie AR/AI

21. März 2001 – 31. März 2026

Verfasser:

Hans Bruderer, Gründungsmitglied, damals als Vorsteher des Amtes für Umweltschutz des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Vorstandsmitglied von 2001–2024 und Vereinspräsident von 2017–2024;

Kurt Egger, ehemaliger Geschäftsleiter des Vereins von 2001–2020



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Geschichte des Vereins seit der Gründung bis zur Gegenwart	7
Vorgeschichte	7
Gründung	7
Die ersten Jahre	8
Veranstaltungen und Betriebsbesichtigungen	10
Beratung als nachgefragte Dienstleistung	11
Verein bearbeitet die Fördergesuche	12
Grosse Steigerung des Umsatzes	13
Highlight: Appenzell Innerrhoden neu im Verein	14
Neue Angebote für Mitglieder	14
Erneuerbar heizen	15
Erfolgreiche Photovoltaik-Aktion	16
Vorstand: Auseinandersetzung mit Energiepolitik	16
Zusammenarbeit mit Hauseigentümerverbänden	17
Aktive Gemeinden	18
Austausch zur kommunalen Energiepolitik	19
Jüngste Entwicklungen	20
Persönlichkeiten	22
Der Vorstand bei der Vereinsgründung 2001	22
Vorstandsmitglieder 2001–2026	23
Geschäftsstelle	24
Veranstaltungen	25
Mitgliederversammlungen	25
Exkursionen für Mitglieder	25
Fakten zum Verein	27
Meilensteine des Vereins	27
Die Mitglieder	27
Die Dienstleistungen	27
Sponsoren Jubiläum	29

Vorwort



Geschätzte Leserinnen und Leser

25 Jahre – das ist für einen Verein und für die Energiepolitik im Appenzellerland ein schöner Meilenstein, vor allem aber auch ein Auftrag: dranbleiben.

Wenn der Verein Energie AR/AI im Jahr 2026 sein 25-jähriges Bestehen feiert, dann feiern wir nicht nur ein Datum, sondern vor allem eine Idee, die bis heute trägt: Die Energiezukunft gelingt nur gemeinsam – als Kooperation von Kanton, Gemeinden, Wirtschaft und engagierten Privaten. Unsere Vereinsgeschichte ist damit auch ein gelungenes Beispiel einer Public-private-Partnership (öffentlich-private Partnerschaft) und was entstehen kann, wenn öffentliche Hand und private Initiative gemeinsam Verantwortung übernehmen: Im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz konnten so über ein Vierteljahrhundert Vertrauen aufgebaut, Wirkung entfaltet und konkrete Resultate erzielt werden.

Der Blick zurück zeigt, wie vorausschauend dieser Ansatz war. An der Gründungsversammlung vom 21. März 2001 in Teufen wurde der «Verein Energie AR» aus der Taufe gehoben. Regierungsrat Jakob Brunnschweiler führte als Tagespräsident durch die Versammlung; Gerhard Frey – damals Gemeindepräsident von Teufen – stellte sich als erster Vereinspräsident zur Verfügung. Sinn und Zweck war von Beginn weg, fundiert und neutral über Energiethemen und konkrete Handlungsmöglichkeiten zu informieren und eine Breitenwirkung zu erzielen: Nicht nur der Kanton sollte aktiv sein, sondern auch Gemeinden, Gewerbe, Industrie und Private sollten mitwirken und Verantwortung übernehmen.

Der damalige organisatorische Entscheid war deshalb bemerkenswert: Statt neue Verwaltungsstellen zu schaffen, wurde die Umsetzung von Sensibilisierung, Information und Beratung einem privatwirtschaftlich organisierten Verein übertragen. Früh gehörte dazu auch die fachliche Prüfung und Vorbereitung von Förderbeiträgen im Gebäudebereich – insbesondere für erneuerbare Heizungen, Wärmepumpen, thermische Solaranlagen und Gebäudehüllensanierungen – im Sinne einer wirksamen Anschubfinanzierung über den kantonalen Energiefonds.

Dass dieses Modell funktionierte, lag an engagierten Persönlichkeiten und klaren Abläufen. Hans Bruderer prägte mit seinem Team als Leiter des Amts für Umwelt die Verankerung in der kantonalen Verwaltung. Kurt Egger – und mit ihm die

Geschäftsstelle, die er von 2001 bis 2021 leitete – brachte Know-how, Kontinuität und die Nähe zur «Energieszene» ein. Wenn man die Gründung des Vereins als Bauprojekt versteht, dann war Regierungsrat Jakob Brunnschweiler gewissermassen der Bauherr, der den Auftrag und den politischen Rahmen gab – und Hans Bruderer als damaliger Amtsleiter des Amts für Umwelt der Architekt und Bauleiter, der Strukturen, Prozesse und Umsetzung entscheidend prägte.

Schritt für Schritt wuchs der Verein über Ausserrhoden hinaus, und mit dem Beitritt von Appenzell Innerrhoden im Jahr 2014 wurde aus Energie AR das heutige Energie AR/AI. Es zeigt sich auch, dass dieses Zusammenspiel wirkt: Das Appenzellerland gehört bei der installierten Photovoltaik-Leistung schweizweit zur Spitze. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis von jahrelanger Information, Beratung, Förderung und viel Engagement auf allen Ebenen.

Heute ist der Verein Energie AR/AI die zentrale, neutrale Anlaufstelle für Bevölkerung, Behörden, Industrie und Gewerbe in Fragen der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien – in beiden Appenzeller Kantonen. Wir fördern den rationellen Energieeinsatz, begleiten die Nutzung neuer Technologien und prüfen für den Kanton Appenzell Ausserrhoden die Fördergesuche im Energiebereich.

Hinter diesen Leistungen stehen viele Menschen. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank: unseren Mitgliedern, unseren Partnern und Unterstützenden in den Kantonen und Gemeinden, aus der Wirtschaft und dem Gewerbe, meinen Kollegen im Vorstand sowie unserer Geschäftsstelle und allen Mitarbeitenden. Sie alle tragen diesen Verein mit und schaffen die Grundlage für seine Wirkung.

Wer auf die letzten 25 Jahre zurückblickt, sieht auch, wie grundlegend sich die Rahmenbedingungen verändert haben: Was früher Pionierarbeit war, ist heute in vielen Bereichen selbstverständlich geworden. Photovoltaik ist Massenmarkt, Wärmepumpen sind ausgereifte Lösungen, und erneuerbare Energien überzeugen heute nicht mehr nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich. Zugleich ist auch die gesellschaftliche Akzeptanz deutlich gestiegen: Erneuerbare Lösungen sind heute breit anerkannt, während fossile Systeme zunehmend an Zustimmung verlieren.

Ich bin überzeugt: Auch in Zukunft braucht es den Verein Energie AR/AI als Brücke zwischen Politik, Wirtschaft und Bevölkerung. Die kommenden Jahre bleiben anspruchsvoll. Denn es geht nicht mehr nur um einzelne Technologien, sondern um das Zusammenspiel des ganzen Energiesystems: um Gebäudesanierungen und den Ersatz fossiler Heizungen, um den Ausbau der Photovoltaik und deren intelligente Nutzung vor Ort, um neue Modelle wie ZEV, virtuelle ZEV und lokale Elektrizitätsgemeinschaften, mit denen Solarstrom innerhalb von Liegenschaften, Quartieren und Gemeinden gemeinsam genutzt werden kann. Und es geht auch um die Frage, wie wir genügend Winterstrom sichern – etwa mit der Windenergie, die gerade in den Wintermonaten eine wichtige Ergänzung zur Solar- und Wasserkraft sein kann. All das verlangt Entschlossenheit, Fachwissen und breite Akzeptanz. Genau dafür braucht es eine breit abgestützte Plattform wie den Verein Energie AR/AI: unabhängig, praxisnah und verständlich. Eine Plattform, die informiert, berät, vernetzt und ermutigt – und die mit dazu beiträgt, dass Eigenverantwortung in der Energiepolitik nicht nur gefordert, sondern tatsächlich gelebt wird. Dazu will der Verein Energie AR/AI weiterhin einen entscheidenden Beitrag leisten – ganz im Sinne seiner Gründungsidee.

Zum Jubiläum gehen wir dorthin, wo der Verein seit jeher hingehört: zu den Leuten. Neben Festakt und Chronik bringen wir mit «Unterwegs mit Appenzeller Energiegeschichten» das Thema Energie in verschiedene Gemeinden beider Kantone – erlebnisorientiert, niederschwellig und mit einem Augenzwinkern: Im Velokino wird Strom buchstäblich «erstrampelt», und rundherum laden Information, Spiel, Bildung und Kulinarik zum Mitmachen ein. Dass die Sponsorsuche für diese Jubiläumsaktivitäten so erfolgreich war, freut mich besonders. Sie zeigt den grossen Rückhalt, den der Verein Energie AR/AI in der Bevölkerung geniesst.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen dieser Chronik Freude, Erinnerung und Inspiration – und ich danke Ihnen, dass Sie den Verein Energie AR/AI mittragen.

Matthias Tischhauser
Präsident Verein Energie AR/AI

Geschichte des Vereins seit der Gründung bis zur Gegenwart



Am 21. März 2001 gegründet, feiert der Verein Energie AR/AI im Jahr 2026 sein 25-jähriges Bestehen. Der Geburtstag ist ein Grund zu feiern und auch eine Chance, den Spirit der Gründungszeit neu zu beleben.

Vorgeschichte

Nachdem 1990 die Bevölkerung im zweiten Anlauf den Energieartikel in die Bundesverfassung aufgenommen hatte, haben Bund und Kantone vielfältige Umsetzungsarbeiten gestartet. 1999 trat schliesslich das neue Schweizerische Energiegesetz in Kraft.

In Appenzell Ausserrhoden wurde mit Beteiligung von Gemeinden, Industrie, Gewerbe, Energieunternehmen und Umweltverbänden ein kantonales Aktionsprogramm Energie erarbeitet und vom Regierungsrat am 16. März 1999 verabschiedet. Es hatte zum Ziel, die sparsame und effiziente Energienutzung und den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern. In einem ersten Schritt war die Erarbeitung eines Förderprogrammes und der Aufbau einer breit abgestützten Trägerschaft, unter Beteiligung der wesentlichen Akteure – Wirtschaft, Verbände, Energieunternehmen, Gemeinden – beabsichtigt. Gleichzeitig wurde mit der Erarbeitung des kantonalen Energiegesetzes begonnen.

Gründung

Die Regierung des Kantons Appenzell Ausserrhoden beabsichtigte anfangs der 2000er Jahre, die Bevölkerung und die Wirtschaft auf die sinnvolle und sparsame Nutzung von

Der Kanton Appenzell Ausserrhoden lancierte 1999 das Aktionsprogramm Energie mit dem Ziel, die sparsame und effiziente Energienutzung und den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern.

Zum Aktionsprogramm Energie gehörte auch die Erarbeitung des kantonalen Energiegesetzes.

Energie zu sensibilisieren und zu beraten. Es galt, die neue Energiepolitik, auf kantonaler Ebene das Aktionsprogramm Energie, umzusetzen, um den rationellen Einsatz von Energie und die Nutzung erneuerbaren Energien zu fördern. Der Information und neutralen Beratung der Bevölkerung kam eine grosse Bedeutung zu.

Wie im Aktionsprogramm angedacht, sollte diese Aufgabe nicht kantonalen und kommunalen Verwaltungsstellen, sondern einer breit abgestützten Trägerschaft übergeben werden. Daraus entwickelte sich die Idee, die Herausforderung mit dem Public-private-Partnership-Modell zu lösen. Zu diesem Zweck gründeten 2001 Vertreterinnen und Vertreter des Kantons, der Gemeinden, der Energieversorgungsunternehmen, des Gewerbes sowie der Holz- und Solarbranche über politische Grenzen hinweg den Verein Energie AR. Die Gründungsversammlung leitete Jakob Brunnschweiler. Als erster Vereinspräsident wurde Gerhard Frey, Gemeindepräsident von Teufen, gewählt. Die Gründer hielten in den Vereinsstatuten fest, dass der Verein durch Information zur Eigenverantwortung in der Energiepolitik anregt und sich auf drei Aufgabenbereiche fokussiert: Bearbeitung des Förderprogramms, Information und Weiterbildung für Private, das Gewerbe und öffentliche Stellen sowie neutrale Energieberatung.

Das Public-private-Partnership-Modell war damals einzigartig und bewährt sich bis heute. Der Verein ermöglicht den direkten Austausch zwischen Politik, Wirtschaft und Bevölkerung und fördert das gegenseitige Verständnis und Vertrauen. Die Einbindung der verschiedenen Interessen bringt eine breite Abstützung und somit eine gewisse Kontinuität in der Energiepolitik. Mit involvierten Beratern, Energieversorgern und Hauseigentümern konnte der Verein Impulse aus der Praxis mitnehmen. Der Verein operierte nahe am Markt.

Die ersten Jahre

Schon vor der Vereinsgründung hielten die Exponenten Ausschau für eine Geschäftsstelle und führten die Ausschreibung sowie die Auswahl aus den Bewerbungen parallel zur Gründung durch. So konnte bereits an der ersten Vorstandssitzung die Leitung der Geschäftsstelle mit einer Zweigstelle in Waldstatt (Standort im Kanton AR gemäss vertraglicher Verpflichtung) an Kurt Egger beziehungsweise die Nova Energie GmbH, Ettenhausen TG, übertragen werden.

Zur Umsetzung energiepolitischer Massnahmen wurde das Public-private-Partnership-Modell gewählt und ein breit abgestützter Verein gegründet.

Der Verein will durch Information zur Eigenverantwortung in der Energiepolitik anregen.



Die Veranstaltungen des Vereins sind ein wichtiges Mittel für die Sensibilisierung der Bevölkerung rund um Energiethemen (Infoabend Herisau 2013).

Mitglieder im Verein Energie AR/AI profitieren von einer kostenlosen Vorgehensberatung von einer Stunde.

Zu Beginn stand viel organisatorische Arbeit an. Die Aufgabenschwerpunkte waren anfänglich die Organisation der ersten Informationsanlässe im Kanton und die Werbung für Vereinsmitglieder, insbesondere bei den Gemeinden. Sobald eine Gemeinde Mitglied des Vereins wurde, konnten alle Einwohnerinnen und Einwohner dieser Gemeinde von vergünstigten Konditionen zum Bezug von Dienstleistungen des Vereins profitieren, insbesondere eine Gratis-Vorgehensberatung von maximal einer Stunde im Büro. Telefonische Auskünfte waren gratis für alle Bewohnenden des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Im ersten Jahr sind neun Gemeinden dem Verein beigetreten.

Die Abläufe zur Abwicklung des Förderprogramms waren zwischen dem Kanton und der Geschäftsstelle zu klären. Dazu hat der Verein eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden abgeschlossen. Es galt im Weiteren ein einfaches Logo, eine Broschüre und Briefschaften zu erarbeiten.

Am 27. September 2001 führte der Verein zur Eröffnung der Geschäftsstelle eine Medienorientierung mit Vertretern der Regierung, des Vereins, der Privatwirtschaft und der Geschäftsstelle durch.

Bereits im ersten Jahr verfasste der Verein eine Stellungnahme zur Verordnung zum neuen Energiegesetz.

Kontinuierlich entwickelte sich der Mitgliederbestand von 35 Mitgliedern im Jahre 2001 auf 450 Mitglieder im Jahre 2012.

Für die Abwicklung des Förderprogramms des Kantons Appenzell Ausserrhoden ist der Verein zuständig.

Innerhalb von gut 10 Jahren ist die Mitgliederanzahl auf 450 gestiegen.



Einblick in die Mitgliederversammlung 2016 des Vereins, durch die der damalige Vereinspräsident Peter Langenauer führte.

Viele Ratsuchende entschieden sich für eine Mitgliedschaft, auch weil sie damit mehr Dienstleistungen vom Verein beziehen konnten. Bis 2012 erfolgte der Eintritt aller zwanzig Gemeinden als Mitglieder in den Verein Energie AR.

Veranstaltungen und Betriebsbesichtigungen

Die Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen waren ein wichtiger Kanal für die Informationsvermittlung und die Mitgliederwerbung.

Jährlich führte der Verein rund vier Infoveranstaltungen zu Aktualitäten aus der Energiebranche und eine Mitgliederversammlung mit total rund 300 Teilnehmenden durch. Anfänglich lagen die Schwerpunkte bei Holzfeuerungen und Wärmedämmung, später kamen Stromeffizienz, Minergie und Minergie-P dazu.

Die Mitgliederversammlung hat der Verein immer mit der Besichtigung eines Industrie- oder Gewerbebetriebs verbunden. So fand die Mitgliederversammlung 2007 bei der grössten Biogasanlage der Schweiz bei der Firma Boschag AG in Schwellbrunn statt. Mit weit über hundert Teilnehmenden war dies die bestbesuchte Versammlung.

Auch mit Mobilität befasste sich der Verein. 2010 stand das Thema «Umweltbewusst Autofahren» in Teufen im Fokus. Die Mitglieder hatten Gelegenheit rund fünfzehn emissionsarme Autos zu besichtigen und zum Teil Probe zu fahren. Als Highlight zeigte Fredy Lienhard seinen Tesla.

Der Verein führt jährlich rund vier Infoveranstaltungen zu aktuellen Energiethemen durch.



Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2016 erfolgte die Besichtigung der Produktion und Energietechnik der Wagner AG, Waldstatt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung organisiert der Verein jeweils eine Betriebsbesichtigung.

Im Weiteren präsentierte sich der Verein regelmässig mit einem Informationsstand an regionalen Messen wie der HEMA, der Hädler-Messe oder am Gaiser Frühlingsmarkt.

Beratung als nachgefragte Dienstleistung

Eine der Gründungsideen bestand darin, Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, Gewerbetreibende sowie Mieterinnen und Mieter persönlich zu ihren Bau- und Investitionsfragen neutral und fachkompetent zu beraten. Diese Dienstleistung war anfangs dieses Jahrhunderts sehr wertvoll, da es noch kaum Beratungsstellen gab und man weder im Internet noch auf Youtube auf fast jede Frage eine Antwort fand. Die Fragen lauteten etwa: Gibt es eine finanzielle Unterstützung für meine neue Holzheizung? Was bringt eine Warmwassersolaranlage? Soll ich zuerst die Fenster erneuern oder eine neue Heizung installieren?

Die Beratung stiess auf grosses Interesse, konnte der Verein doch bereits im zweiten Vereinsjahr mehr als 200 Ratsuchende unterstützen. Die Anzahl stieg stetig bis 2009 auf über 600 Beratungen pro Jahr. Etwa ein Sechstel davon waren Beratungen vor Ort.

Die Beratungsnachfrage schwankt aber auch immer wieder. Das hat verschiedene Gründe. Die Nachfrage steigt, wenn der Ölpreis hoch ist, sich kantonale oder nationale Förderprogramme ändern, der Verein gezielte Werbeanstrengungen unternimmt oder bei einer sicherheitspolitisch instabilen Welt-

Die Energieberatung entsprach von Anfang an einem grossen Bedürfnis in der Bevölkerung.

lage. Dies zeigt das Jahr 2022 mit mehr als 800 Beratungen eindrücklich. Zum einen waren dafür der Ukrainekonflikt, höhere Gas- und Ölpreise sowie die Energiegesetzrevision im Kanton Appenzell Ausserrhoden verantwortlich. Zum andern hatte das Bundesamt für Energie in diesen Jahren Programme lanciert und mitfinanziert.

Nebst diesen reaktiven Dienstleistungen ist der Verein auch aktiv auf die Bevölkerung zugegangen. Erwähnt sei zum Beispiel die Wärmebildaktion im Kanton Appenzell Ausserrhoden, welche zusammen mit dem Hauseigentümergebiet organisiert wurde. Gegen 600 Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer haben im Winter 2008/2009 Wärmebilder von ihrem Haus machen lassen. Dies entspricht einem Anteil von rund 5% aller beheizten Gebäude im Kanton. Viele dieser Interessierten haben sich anschliessend vom Verein Energie AR auch persönlich beraten lassen.

Auch eigene Kampagnen und Aktionen für die Bevölkerung gehören zu den Dienstleistungen des Vereins.

Verein bearbeitet die Fördergesuche

Ein wichtiges Standbein des Vereins bildete immer die Bearbeitung der Fördergesuche im Auftrag des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Die Anzahl der Fördergesuche stieg von anfänglich rund 100 Gesuchen auf über 500 im Jahre 2009. Die Zahl der zu bearbeitenden Fördergesuchen unterlag aber immer grossen Schwankungen – je nach Ausgestaltung des Förderprogramms des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Sie bewegte sich durchschnittlich im Jahr zwischen 150 und 300. Ein Ausreisser nach oben gab es nach 2009 mit über 500 Gesuchen nochmals im Jahr 2022. Der Kanton unterstützte damals grosszügig den Ersatz von fossilen Heizungen mit Wärmepumpen.

Das Förderprogramm zeigte in den ersten Vereinsjahren eine beeindruckende Steigerung der Gesuchseingänge.

Zu Beginn standen Holzfeuerungen (mehr als 50% aller Gesuche) und Warmwassersolaranlagen im Vordergrund, später kamen Wärmenetze, Gebäudehüllensanierungen (dank dem nationalen Gebäudesanierungsprogramm) und Wärmepumpen dazu. Ab 2010 rückten die Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) in den Fokus. So bearbeitete der Verein im Jahre 2012 150 PV-Gesuche.

Der Kanton Appenzell Ausserrhoden hat seine Programme immer wirkungsorientiert ausgerichtet, da die Höhe der Bundesbeiträge von der Wirkung abhing. Das heisst: Pro Förderfranken soll die Wirkung – die Reduktion der CO₂-Emiss-



«Wir planen Ihre Solaranlage» bildete das Thema einer gut besuchten Infoveranstaltung im Jahr 2019.

Im nationalen Ranking belegte der Kanton Appenzell Ausserrhoden mit der Wirkung des Förderprogramms immer wieder Spitzenplätze.

sionen – möglichst hoch sein. Im nationalen Ranking belegte Appenzell Ausserrhoden immer wieder einen Spitzenplatz. In der Liste auf die Einwohnenden bezogen stand er oft ganz zuoberst. Die Förderung von grossen Holzschnitzelfeuerungen, kombiniert mit Wärmeverbundanlagen, trug wesentlich zu diesem stolzen Resultat bei.

Grosse Steigerung des Umsatzes

Finanziell erlebte der Verein immer wieder Hochs und Tiefs. Über die Jahre hinweg bewältigte er verschiedene Sparprogramme (z.B. Reduktion der Dienstleistungen), konnte aber auch Möglichkeiten nutzen, die Erträge zu steigern.

Der jährliche Umsatz lag anfangs bei rund CHF 80'000 und ist mit dem Anstieg der Fördergesuche und der Beratungen 2008 auf über 200'000 Franken gewachsen. Aktuell liegt er bei rund 350'000 Franken.

Die Mitgliederbeiträge mussten seit der Gründung des Vereins erst im Jahr 2023 moderat erhöht werden. Kanton und Bund erhöhten die Beiträge. Ausserdem konnten die Banken (zuerst St. Galler Kantonalbank, später Appenzeller Kantonalbank, APPKB) als Sponsoren gewonnen werden. Zusätzlich erbringt der Verein für die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) entschädigte Dienstleistungen. Die SAK übernahm einen Teil der Beratungskosten in SAK-direktbeliefernten Gemeinden. Sie ist heute wie die APPKB ein fester Sponsor des Vereins.

Als wichtiger Meilenstein in der Geschichte erfolgte 2014 der Eintritt des Kantons Appenzell Innerrhoden in den Verein.

Durch die Zusammenarbeit der beiden Kantone kann der Verein sich für eine wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung im ganzen Appenzellerland einsetzen.



Bei der ersten Exkursion des Vereins Energie AR/AI 2015 besuchten zahlreiche Mitglieder Windpärke im Schwarzwald.

Highlight: Appenzell Innerrhoden neu im Verein

Ein Meilenstein bildete der Eintritt des Kantons Appenzell Innerrhoden an der Mitgliederversammlung 2014. Der Verein heisst seit damals Energie AR/AI. Mit dem Bauherr Stefan Sutter und dem Fachstellenleiter Hochbau und Energie Thomas Zihlmann nahmen auch zwei Vertreter des Kantons Einsitz in den Vorstand. Der Kanton Appenzell Innerrhoden und der Verein unterzeichneten eine ähnliche Leistungsvereinbarung wie der Kanton Appenzell Ausserrhoden.

Der öffentliche Start zum Verein Energie AR/AI erfolgte mit einer Pressekonferenz im August in Appenzell. In diesem Zusammenhang sind die Werbemittel (Flyer, Homepage, Rollos) erneuert worden. Die Zusammenarbeit ermöglicht Synergien, indem der Verein zum Beispiel das gleiche Beratungsangebot für mehr Leute anbieten oder dieselben Veranstaltungen in beiden Kantonen durchführen kann.

Neue Angebote für Mitglieder

Ab 2015 organisierte der Verein jährlich eine eintägige Sommer-Exkursion, die auf grossen Anklang stiess. In der Regel nutzen rund 20 Mitglieder die Möglichkeit, sich vor Ort über eine vorbildhafte Anlage rund um erneuerbare Energien oder Energieeffizienz zu informieren. Die Exkursionen führten beispielsweise zum Windpark Verenaforen bei Tengen (D), zur



Die Exkursion im Jahr 2020 führte die Vereinsmitglieder nach Lustenau, wo sie ein äusserst effizient gebautes Bürohaus ohne Heizung besichtigen konnten.

Ab dem Jahr 2015 organisierte der Verein Exkursionen für die Mitglieder und intensiviert die Öffentlichkeitsarbeit.

Bioenergie in Frauenfeld, ans Paul-Scherrer-Institut (PSI) in Villigen AG oder zu den Kraftwerken Linth-Limmern. Ebenfalls 2015 erfolgte die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit. In den regionalen Medien publiziert der Verein jährlich zwei bis vier Energietipps. Fünf Jahre später lancierte er den eigenen Newsletter und versendet ihn an rund 250 Adressaten. Ebenso schaltete er die neue Webseite auf.

Erneuerbar heizen

Seit 2018 ist die Aktion «Heizungersatz» (später Impulsberatung «erneuerbar heizen») ein fester Bestandteil des Vereinsprogramms. Die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer profitieren dabei von einer herstellerunabhängigen, neutralen und kompetenten Beratung zum Heizungersatz vor Ort. Die Beratung wird sowohl von den Kantonen als auch vom Verein unterstützt, so dass eine Hauseigentümerschaft zu Beginn lediglich hundert Franken beitragen musste. In der Zwischenzeit heisst das Angebot Impulsberatung «erneuerbar heizen» und ist schweizweit kostenlos. Es lässt sich im Appenzellerland mit einer Solarberatung kombinieren. Die Aktion ist mit jährlich zwischen 60 und 200 Beratungen ein Erfolgsprodukt.

Bereits 2018 realisierte der Verein erfolgreich die Aktion «Heizungersatz», welche heute Impulsberatung «erneuerbar heizen» heisst.

Zu den erfolgreichsten Angeboten gehörte die PV-Aktion «Sorglospaket fürs Appenzellerland».



Die PV-Aktion «Sorglospaket fürs Appenzellerland» war mit 90 neu installierten PV-Anlagen ein grosser Erfolg (Foto Infoveranstaltung Rehetobel).

Erfolgreiche PV-Aktion

Anfang der 2020er Jahre rückten die Themen der Stromproduktion, Stromversorgung und Stromeffizienz in den Vordergrund. Als eigentliches Highlight lässt sich die PV-Aktion «Sorglospaket fürs Appenzellerland» aus dem Jahre 2021 bezeichnen. An der Aktion beteiligten sich neun Anbieter von PV-Anlagen und erklärten sich bereit, die neuen Anlagen zu einem Fixpreis anzubieten. Die drei Veranstaltungen in Rehetobel, Appenzell und Herisau zur Bekanntmachung der Aktion waren ausgebucht. Insgesamt haben rund 240 Personen teilgenommen. Bis Ende 2021 sind 90 Anlagen mit einer gesamten Leistung von rund 850 Kilowatt (rund 5'000 m²) bestellt worden, was alle Erwartungen übertraf. Die prognostizierte Stromproduktion von jährlich rund 800 MWh entspricht dem Bedarf von rund 200 Vier-Personen-Haushalten. Auch der Hauseigentümerverband hat die Aktion unterstützt und auf seiner Webseite beworben.

Der Vereinsvorstand beschäftigte sich regelmässig mit der Appenzeller Energiepolitik.

Vorstand: Auseinandersetzung mit Energiepolitik

Der Vorstand des Vereins setzte sich auch regelmässig mit der Appenzeller Energiepolitik auseinander. Dazu diskutierte er an seinen Sitzungen mit externen Fachleuten über spezifisch ausgewählte Themen wie zum Beispiel die Entwick-



Im Jahr 2022 konnten die Vereinsmitglieder das Bioenergie- Holzkraftwerk in Frauenfeld besuchen.

lungen in der PV-Technologie, die Negativemissionen, der Eigenverbrauch oder die nationalen und kantonalen Förderstrategien.

2018 und 2019 standen die Rückliefertarife für Solarstrom zur Diskussion. Der Verein organisierte Gesprächsrunden mit den Appenzeller Elektrizitätsverteilunternehmen, den Netzbetreibern, dem Elektrizitätswerke-Verband St. Gallen-Appenzell und Regierungsvertretern. Die Ziele waren möglichst einheitliche Rückliefertarife und die Verminderung von technischen Hemmnissen bei der Produktion und der Einspeisung von erneuerbarem Strom.

Mehrmals beschäftigte sich der Vorstand mit der Windenergiepolitik der beiden Kantone, wobei sich auch unter den Mitgliedern unterschiedliche Gewichtungen in der Interessenabwägung zwischen Energieproduktion und Landschaftsschutz zeigten. Ebenso beteiligte sich der Vorstand an kantonalen Vernehmlassungen zum Thema Energiepolitik.

Seit einigen Jahren arbeitet der Verein eng mit den Hauseigentümerverbänden zusammen.

Zusammenarbeit mit Hauseigentümerverbänden

Der Verein hat ab 2020 die Zusammenarbeit mit den Hauseigentümerverbänden (HEV) der beiden Kantone deutlich intensiviert. Die Durchführung der traditionellen Infoveranstaltungen im Herbst erfolgte meist in gemeinsamer Organi-

Der Verein bietet den Gemeinden Unterstützung bei energiepolitischen Massnahmen, was eine grosse Anzahl an Energiestädten zur Folge hat.



Im Herbst 2024 organisierten der Verein und der HEV AR die Infoveranstaltung «Effiziente Energienutzung für das Wohnhaus – einfach und wirtschaftlich»

sation. Dies brachte und bringt für alle Partner Vorteile: Die HEV-Mitglieder werden zu Energie-Themen informiert und der Verein Energie AR/AI findet im Bereich Gebäude das passende und meist zahlreiche Publikum.

Aktive Gemeinden

Der Verein Energie AR/AI hat in der ganzen Zeit die Gemeinden in ihren energiepolitischen Anstrengungen unterstützt. Ausdruck dafür ist die grosse Anzahl an Energiestädten. Zehn Gemeinden mit ca. 60% der Bewohnenden des Kantons Appenzell Ausserrhoden leben in einer Energiestadt. Namentlich sind dies Herisau (seit 2002), Speicher (seit 2009), Heiden (seit 2011) und Teufen (seit 2012).

Seit 2017 bilden die fünf Gemeinden Grub, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen die Energiestadt-Region Appenzellerland über dem Bodensee, AüB, der sich die Gemeinde Lutzenberg 2021 ebenfalls angeschlossen hat. Urnäsch (seit 2013 Energiestadt) und Trogen (seit 2014 Energiestadt) haben sich leider auf Ende 2024 aus dem Energiestadt-Prozess verabschiedet.

In vielen Gemeinden sind Fernwärmenetze entstanden, welche vorwiegend Ölheizungen ersetzen.

Die Gemeinden organisierten auch regelmässig gemeinsame Aktionen. So lancierte die Region AüB bereits 2013 das Produkt «AüB-Strom», bei welcher die sieben lokalen Energieversorger 100% Wasserstrom als Standard für Privathaushalte und Kleingewerbe einführten. 2016 beteiligten



Die Kampagne «Isolieren hilft Heizen» erfolgte 2018 mit verschiedenen Energiestädten im Appenzellerland.

sich neun Gemeinden an der Aktion «Sparbrause: Mit einem Handgriff 50% sparen». An insgesamt 18'500 Haushalte konnten Flyer verteilt werden mit dem Angebot zum Bezug einer Sparbrause zu einem Preis von 10 Franken (anstatt 37.70). 900 Haushalte (rund 5%) machten vom Angebot Gebrauch. Teufen und Heiden waren 2018 Etappenhalt der Wave-Trophy, der grössten rollenden E-Mobil-Veranstaltung der Welt. Von November 2018 bis Februar 2019 zeigten die Gemeinden Heiden, Urnäsch, Speicher, Rehetobel und Grub die Roadshow «Isolieren hilft Heizen». Die Show zeigte anhand zweier mannshoher Häuschen eindrücklich die Wärmeverluste zwischen isolierten und nicht isolierten Gebäuden.

Austausch zur kommunalen Energiepolitik

Seit 2013 treffen sich die Energiestädte und energieaktiven Gemeinden zu einem jährlichen Erfahrungsaustausch. Seit dem Jahr 2024 sind auch die Bezirke aus dem Kanton Appenzell Innerrhoden dabei.

Die ERFAs organisiert der Verein Energie AR/AI gemeinsam mit der Energiestadt-Regionalleitung Ostschweiz und der Standortgemeinde. In der Regel umfassen die Veranstaltungen die Besichtigung eines vorbildlichen Projekts (bspw. das sanierte Hallenbad in Speicher oder der Wärmeverbund in Schönengrund) und einen Teil mit neusten Informationen aus den Kantonen, von Energiestadt aber auch von Projektpartnern wie der SAK. Den Abschluss bildet ein Austausch unter den Gemeinden zur kommunalen Energiepolitik.

Die Energiestadt-Regionalleitung Ostschweiz führt mit dem Verein jährliche Erfahrungsaustausche für die energieaktiven Gemeinden durch.

Appenzell Innerrhoden beachtlich als Kanton das Label Energiestadt zu erarbeiten.

Die Energiestadt-Region AüB bewarb sich 2021 und 2023 bei «EnergieSchweiz für Gemeinden» für die Projektförderung von Energieregionen. Die zweite Bewerbung war dann erfolgreich und so erarbeiteten die Gemeinden im AüB (ausser Wald) ein Energie- und Klimakonzept, eine Wärmeplanung und eine PV-Kampagne für Private und das Gewerbe.

Der Kanton Appenzell Innerrhoden hat eine Energie- und Klimaschutzstrategie entwickelt, die er 2024 in Kraft setzte. Eine Massnahme sieht vor, dass der ganze Kanton «Energiestadt-Kanton» werden soll. Erste Abklärungen und der Prozess wurden im Frühling 2026 eingeleitet.

Jüngste Entwicklungen

Der steigende Bekanntheitsgrad des Vereins in den vergangenen Jahren führte dazu, dass Mitarbeitende der Geschäftsstelle regelmässig Referate zu Energiethemen bei Infoveranstaltungen anderer Anbieter halten können.

An der Mitgliederversammlung 2024 des Vereins ist Hans Bruderer aus dem Vorstand – die letzten sieben Jahre als Präsident – zurückgetreten. Als eigentlicher Baumeister des Vereins hat er dessen Aufbau und Entwicklung massgeblich geprägt. Hans Bruderer gehörte zu jenen Vordenkern, welche vor mehr als 25 Jahren den Verein Energie AR/AI als Kooperation zwischen Kanton, Wirtschaft und Privaten ins Leben gerufen haben.

In den Jahren 2026 und 2027 kann der Verein ein Informationsprojekt zu den neuen Möglichkeiten der Energiegemeinschaften im Appenzellerland umsetzen.

2026 und 2027 unterstützt EnergieSchweiz über die Projektförderung ein Informationsprojekt zu den neuen Möglichkeiten zur Stromvermarktung, den virtuellen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV) und die lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) im Appenzellerland.

Der Verein Energie AR/AI kann das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der SAK umsetzen und verfolgt dabei das Ziel, die Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen zu stärken und den Ausbau zu unterstützen. Dazu erfolgt die Erarbeitung verschiedener Hilfsmittel und Veranstaltungen, um Gemeinden, Gewerbe und Bevölkerung über die Chancen von vZEV und LEG zu informieren und bei der vorbildhaften Realisierung zu begleiten.

Die Aktion hat sehr verheissungsvoll mit zwei Online-Anlässen mit total rund 700 Teilnehmenden begonnen.



Hans Bruderer an seiner letzten Mitgliederversammlung 2024 als Präsident des Vereins.

Der Verein begeht seinen 25. Geburtstag mit verschiedenen Jubiläumsaktivitäten und lässt den Film «Appenzeller Energiegeschichten» produzieren.

Die Anzahl Mitglieder im Verein ist rückläufig. Sie liegt heute bei 240. Dass der Verein aber weiterhin grossen Rückhalt geniesst, zeigt die sehr grosszügige finanzielle Unterstützung von Sponsoren, Gönnern und Stiftungen der Jubiläumsaktivitäten. Ihr Beitrag ermöglicht dem Verein, den 25. Geburtstag mit einem vielfältigen Programm zu begehen.

Im Mittelpunkt steht dabei der Film «Appenzeller Energiegeschichten», welcher der Verein fürs Jubiläum produzieren lässt. Menschen aus dem Appenzellerland erzählen im Film von ihrem Engagement für erneuerbare Energien, den sorgsamem Umgang mit Energie und berichten über die Entwicklung des Vereins.

Persönlichkeiten

Der Vorstand bei der Vereinsgründung 2001

Präsident	Gerhard Frey, Gemeindepräsident Teufen
Regierungsvertreter	Regierungsrat Jakob Brunschweiler, Umweltschutz- und Energiedirektor AR
Kantonale Verwaltung	Hans Bruderer, Vorsteher Amt für Umweltschutz AR
Gemeindepräsidentenkonferenz	Bruno Eigenmann, Gemeindepräsident Trogen
Gewerbeverband	Ernst Keller, kantonaler Gewerbeverband Schwellbrunn
Energieversorgung	Romeo Böni, EW Heiden AG
Energieversorgung	Robert Meisel, Gaswerk Herisau AG
Appenzellische Holzkette	Roland Kugler, Wolfhalden
Appenzellische Vereinigung zur Förderung umweltfreundlicher Energien	Thomas Schumann, Trogen
Privater Vertreter	Peter Baldauf, Architekt, Albaplan AG, Wald



Der Verein Energie AR/AI konnte zur Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energien im Appenzellerland wesentlich beitragen (Bild: Kollektoranlage).

Vorstandsmitglieder 2001–2026

Gerhard Frey, Teufen	2001–2005 Präsident
Thomas Schumann, Trogen	2001–2006
Roland Kugler, Wolfhalden	2001–2004
Jakob Brunnschweiler, Teufen	2001–2015
Hans Bruderer, Herisau	2001–2024; 2017–2024 Präsident
Ernst Keller, Schwellbrunn	2001–2008
Romeo Böni, Heiden	2001–2022
Robert Meisel, Herisau	2001–2007
Peter Baldauf, Wald	2001–2019
Bruno Eigenmann, Trogen	2004–2011; 2005–2011 Präsident
Peter Ettliger, Stein	2004–2007
Christian Breitenmoser, Speicher	2005–2009
Heinz Reichen, St. Gallen	2006–2012
Paul Tobler, Teufen	2006–2014
Heinz Nigg, Herisau	2007–2019
Matthias Widmer, Herisau	2007–2011
Erwin Steingruber, Walzenhausen	2008–2019
Ralph Boltshauser, Herisau	2009–2019
Ueli Graf, Rehetobel	2009–2016
Peter Langenauer, Speicher	2010–2017; 2011–2017 Präsident
Thomas Scherrer, Herisau	2011–2014
Adriano Tramèr, St. Gallen	seit 2012
Marc Zysset, Herisau	2014–2023
Stefan Sutter, Appenzell	2014–2017
Thomas Zihlmann, Appenzell	2014–2024
Georges Schaer, Trogen	seit 2014
Marianne Koller-Bohl, Teufen	2015–2017
Hans Brunner, Schönggrund	2016–2020
Dorothea Altherr, Trogen	2017–2024
Dölf Biasotto, Urnäsch	2017–2024
Karlheinz Diethelm, Schwellbrunn	2017–2024
Ruedi Ulmann, Gonten	2017–2024
Werner Hohl, Heiden	seit 2019
Jürg Kellenberger, Wolfhalden	seit 2019
Christian Bernhardsgrütter, Gossau	seit 2019
Matthias Tischhauser, Gais	seit 2022; Präsident seit 2024
Ronny Zulian, St. Gallen	seit 2024
Elias Tobler, Obereggen AI	seit 2024
Peter Kürsteiner, Urnäsch	seit 2024



Wasserkraft hat im Appenzellerland Tradition: Das Wasserkraftwerk Gstal-denbach der Elektrizitätswerk Heiden AG ist am 1. Dezember 1901 offiziell in Betrieb gegangen (Bild: Appenzeller Magazin).

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Vereins Energie AR/AI wird seit der Vereinsgründung bis 2018 im Mandat der Nova Energie GmbH und ab 2018 im Mandat der Nova Energie Ostschweiz AG geleitet.

Geschäftsleiter: Martin Müller seit 2021
 Kurt Egger 2001 - 2020



Im Kanton Appenzell Innerrhoden stammen rund 20 % des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien (Bild: vorbildlich integrierte PV-Anlage zur Stromproduktion).

Veranstaltungen

Mitgliederversammlungen

Es ist eine Tradition des Vereins, die jährliche Mitgliederversammlung bei einem Vereinsmitglied durchzuführen. An den folgenden Orten haben die Mitgliederversammlungen inklusive Betriebsbesichtigungen oder Referaten stattgefunden:

- 2025 Carrosserie Pfister AG, Herisau
- 2024 Tisca Tischhauser AG, Urnäsch
- 2023 Rechenzentrum Ostschweiz AG und Berg-Käserei Gais AG
- 2022 ZEV und Eigenverbrauch, Heiden
- 2021 Schriftlich
- 2020 Schriftlich
- 2019 Instandhaltung SOB, Herisau
- 2018 Firma JUST AG, Walzenhausen
- 2017 Brauerei Locher AG, Appenzell
- 2016 Wagner AG, Waldstatt: Produktion und Energietechnik (Alu-Druckguss)
- 2015 Wärmeverbund der Firma Holzin AG, Appenzell
- 2014 Elektrofahrzeuge: Ausstellung und Probefahren, Eco-Drive-Simulator, Zeughausplatz, Teufen
- 2013 Geothermiebohrplatz, St. Gallen
- 2012 Pelletsfabrik, Gossau
- 2011 Holzheizungsanlage, Speicher
- 2010 Umweltbewusst Autofahren, Teufen
- 2009 Heizkraftwerk KVA, St. Gallen
- 2008 Holzwärmezentrale, Urnäsch
- 2007 Biogasanlage Boschag AG, Schwellbrunn
- 2006 Blumer Fensterbau, Waldstatt
- 2005 Fluora, Herisau
- 2004 Holzsnitzelfeuerung, Bad Unterrechstein
- 2003 Schnitzelaufbereitung Baumann, Zürchersmühle
- 2002 Lindensaal, Teufen, ohne Besichtigung
- 2001 Gründungsversammlung, Lindensaal, Teufen

Exkursionen für Mitglieder

Seit 2015 organisiert der Verein Energie AR/AI jeweils im Sommer eine Exkursion für die Mitglieder des Vereins:

- 2025 Energiepark Abwasserverband Morgental, Steinach
- 2024 Windpark Verenaforen bei Tengen (D)
- 2023 Bioenergie Frauenfeld
- 2022 keine Exkursion
- 2021 Umweltarena Spreitenbach
- 2020 Bürohaus 2226, Lustenau



Im Appenzellerland ist Holz (Fichtenholz) wichtigstes Baumaterial und wird umfangreich zu Heizzwecken in kleinen und grossen Holzfeuerungen sowie in Wärmeverbänden genutzt.

- 2019 Projekt Rhesi (Hochwasserschutz fürs Rheintal), Dornbirn
- 2018 Paul Scherrer Institut (PSI), Villigen AG
- 2017 Kraftwerke Linth-Limmern
- 2016 Weltweit erstes energieautarkes Mehrfamilienhaus, Brütten ZH
- 2015 Windenergieanlagen Freiamt, Schwarzwald (D)



Rund 24 % des konsumierten Stroms stammen im Kanton Appenzell Auser- rhoden aus erneuerbaren Energien (Bild: PV-Anlage).

Fakten zum Verein

Meilensteine des Vereins

- 2024: Rücktritt Hans Bruderer als Präsident und Vorstandsmitglied
- 2023: 520 Teilnehmende an Infoveranstaltungen
- 2022: über 800 Beratungen
- 2021: PV-Aktion «Sorglos-Paket fürs Appenzellerland»
- 2014: Beitritt Kanton Appenzell Innerrhoden
- 2009: über 600 Beratungen
- 2008-2010: Wärmebildaktion
- 2001: Vereinsgründung

Die Mitglieder

Der Verein stützt sich auf ein breites Netzwerk, das neben den beiden Kantonen und den Gemeinden, verschiedene Gewerbe- und Industriebetriebe, Energieorganisationen und Privatpersonen umfasst. Die Mitgliedschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- Kanton Appenzell Ausserrhoden
- Kanton Appenzell Innerrhoden
- 20 Gemeinden AR mit rund 56'600 Einwohnenden
- 5 Bezirke AI mit rund 16'800 Einwohnenden
- 243 Einzelmitglieder und Organisationen AR
- 20 Einzelmitglieder und Organisationen AI

Die Dienstleistungen

- **Information und Weiterbildung:** Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen, Medienarbeit, Newsletter, Aktionen) sowie Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für spezifische Zielgruppen (z.B. öffentliche Verwaltung, Holzgewerbe, Architekten, Haushalte, usw.)
- **Beratung:** Der Verein Energie AR/AI ist die zentrale Anlaufstelle für sämtliche Fragen im Zusammenhang mit Energieeffizienz und erneuerbaren Energien. Er berät, informiert und vermittelt Referenzobjekte und wichtige Adressen (z.B. Fachleute).
- **Förderprogramm (Kanton AR):** Der Verein berät bei der Vorbereitung von Beitragsgesuchen um Fördergelder. Er bearbeitet die Beitragsgesuche im Rahmen des kantonalen Förderprogramms.
- **Informations-Netzwerk und Motivation:** Aufbau und Pflege eines Informations-Netzwerkes mit möglichst allen bestehenden öffentlichen und privaten Stellen im Kanton und den angrenzenden Regionen, die sich mit Fragen der



Making-of zum Film «Appenzeller Energiegeschichten» zum 25. Geburtstag des Vereins: Christian Eisenhut, Präsident des Vereins Solardorf Rehetobel (links) mit der KEYFRAME-Filmcrew.

effizienten Energienutzung und der Verwendung erneuerbarer Energien befassen; Motivation von Gewerbe und Industrie, energiepolitische Massnahmen zu realisieren.

- **Unterstützung energieaktiver Partner**

- Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen
Fachliche Unterstützung bei Bau und Sanierung eigener Bauten sowie Aktionen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden
- Organisationen
Beratung und Begleitung von Veranstaltungen und Messeauftritten sowie gemeinsame Aktionen mit dem Verein Energie AR/AI
- Gemeinden/Bezirke
Öffentliche Energieberatungstage in der Gemeinde und in den Bezirken, fachliche Unterstützung bei Bau und Sanierung gemeindeeigener Bauten sowie Beratung und Begleitung von kommunalen Energieaktivitäten
- Privatpersonen
Kostenlose Energieberatung rund um erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Informationen zu und Sensibilisierung für Energiethemen sowie Vermittlung von Adressen weiterer Fachleuten.

Sponsoren Jubiläum

Wir danken allen Stiftungen, Firmen, Organisationen, Gemeinden, Verwaltungen und Privatpersonen für die grosszügige Unterstützung unserer Jubiläumsaktivitäten.

Goldspensoren



Silbersponsoren



Bronzesponsoren

